Poštnina plačana v gotovini

77. Jahrgang

Nr. 189

Freitag, den 20. August 1937

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Das entscheidende Ringen um Schanghai

Gestern abends wütete vor und in Schanghai ein Artilleriekampf von größtem Ausmaß / Die allgemeine Mobilmachung in China angeordnet

Schanghai, 19. August. **Die Entscheidungsschlacht um den Besitz der Dreimillionenstadt des Fernen Ostens begann gestern nachmittags unter dem Einsatz schwerster Kampfmittel und Streitkräfte. Die Einwohner waren Ohrenzeugen eines nervenzerreißenden, fast ununterbrochenen Donners der Geschütze und des Krachens der Einschläge. Da das Getacke der Maschinengewehre und das Infanteriegeplänkel ebenfalls vernehmbar war, konnte die Schlußfolgerung gezogen werden, daß sich in der Umgebung der großen Stadt schwere und heftige Nahkämpfe abspielen.**

In dem Bestreben, ihre nummerische Ueberlegenheit noch vor dem Eintreffen neuer japanischer Landungskorps zur Geltung zu bringen, machten die Chinesen einen derart schneidigen und erfolgreichen Offensivvorstoß, daß sie das Westufer des Whang-Poo-Flusses erreichten, auf dem die japanischen Flotteneinheiten in den Operationen zu Lande eingreifen. Diese Flotteneinheiten wurden von den Chinesen mit einem wahren Granatenhagel bedacht, den die Japaner aus allen Rohren mit einem mörderischen Feuer beantworten. So spielt sich auf dem Flusse, der in den Jangtse mündet, ein Artillerieduell größten Stiles ab. Die japanischen Kriegsschiffe haben ihrerseits Schanghai so schwer unter Feuer genommen, daß an vielen Stellen Großbrände entstanden sind, die in den Nachtstunden ein blutiges Fanal in seiner grausigsten Schönheit erstrahlen ließen.

Schanghai — man kann es ohne Uebertreibung sagen — war in der Nacht vom 18. zum 19. August für die Bewohner, die noch in der Stadt sind, eine wahre Hölle, aus der es schier kein Entrinnen mehr gab. Durch die artilleristische Beschießung der Stadt sind viele Hunderte von Menschen umgekommen, während der Sachschaden nicht einmal annähernd bezeichnet werden kann. Es verdichtet sich immer mehr der Eindruck, daß angesichts der Verbissenheit, mit der Japaner und Chinesen jetzt kämpfen, es ein Zurück nicht mehr geben kann. Der Krieg ist faktisch, wenn auch nicht formell, in allen seinen Erscheinungen eingeleitet worden.

Schanghai, 19. August. **Wie bereits berichtet, ist das japanische Flaggschiff »Izumo« im Hafen von Schanghai torpediert und schwer havariert worden, ohne gesunken zu sein. Das Flaggschiff setzte trotz der schweren Beschädigung von seinem Standort aus das Feuer aus Schanghai fort. Wie es sich herausstellte, wurde die »Izumo« von einem chinesischen Torpedo beschädigt, welcher zum ersten Male von einem Menschen gelenkt wurde. Der betreffende chinesische Marinesoldat, der den Torpedo an das Flaggschiff herangesteuert hatte, wurde bei der Explosion selbstverständlich in Atome zerrissen. Er hatte sich hiezu freiwillig gemeldet.**

Tokio, 19. August. **Der Oberbefehlshaber der japanischen Kriegsmarine, Admiral Prinz Fuschima, wurde gestern um 16 Uhr vom Kaiser im Stadtschloß in einer längeren Audienz empfangen. Diese Audienz hat in allen Marinekreisen Aufsehen erregt. In diesen Kreisen wird betont, daß die Havarierung des Flaggschiffes »Izumo« durch eine chinesische Flotteneinheit die schwerwiegendsten Folgen nach sich ziehen werde. Japan sei entschlossen, die chinesische Flotte zu vernichten, sofern sie sich noch an den Operationen beteiligen sollte. Man rechnet, daß die Chinesen über insgesamt 111 Einheiten verfügen.**

Peiping, 19. August. Die Agentur Reuter berichtet: Im Hafen von Tsingtau ist ein aus 11 Einheiten bestehendes Geschwader der japanischen Flotte eingelaufen.

Schanghai, 19. August. Gestern gegen 22 Uhr spielte sich bei Pootung am rechten östlichen Ufer des Whang Poo ein schweres Artillerieduell zwischen den Japanern und Chinesen ab. Vom Gebäude der Agence Havas aus konnte man die Wirkung des beiderseitigen Feuers über den Fluß hinaus deutlich beobachten. Ganz Schanghai wurde durch Brände und durch das Explodieren der Schrapnells erhellt.

Mehrere französische und englische Kriegsschiffe, darunter der amerikanische Kreuzer »Augusta« sind vor den Konzessionen vor Anker gegangen, um die Interessen ihrer Staaten zu schützen.

Moskau, 19. August. Die japanische Antwort auf den sowjetrussischen Protest in Tokio wegen des Ende Juli erfolgten weißgardistischen Überfalles auf das Sowjetkonsulat in Tientsin ist gestern in Moskau eingetroffen. Die japanische Antwort wälzt die gesamte Verantwortung für jene Vorgänge auf die Sowjetregierung zurück, wobei gleichzeitig erklärt wird, daß sich Japan derartige Unterschiebungen, wie sie im russischen Protest enthalten seien, verbieten müsse. Der russische Protest behauptet nämlich, daß die Japaner die russischen Emigranten zum Überfall auf das Konsulat aufgestachelt hätten. Die japanische Note erklärt schließlich, daß der Zwischenfall von Tientsin einzig und allein der haßerfüllten Abrechnung zwischen dem Bolschevismus und dem emigrierten russischen Nationalismus zuzuschreiben sei.

London, 19. August. Da die ursprünglichen Erklärungen der britischen Marineleitung über die Sicherstellung der britischen Schiffahrt im Mittelmeer im Ausland nicht richtig ausgelegt wurden, erließ die Admiralität eine amtliche Mitteilung, in der es heißt, daß die britischen Kriegsschiffe angewiesen worden sind, gegen jede ausländische Flotteneinheit, die ein britisches Handelsschiff anhalten sollte, sofort das Feuer zu eröffnen.

Appell der Journalisten an die Geschäftswelt

Wir haben in unserem Blatte in ähnlicher Weise wie dies in den anderen Tageszeitungen Sloweniens der Fall gewesen ist, auf die große repräsentative Ausstellung des slowenischen Journalismus im Rahmen der Ljubljanaer Herbstmesse hingewiesen. In diesem Zusammenhange wurde auch von dem repräsentativen großen Katalog Erwähnung getan, der auf mehr als 300 Seiten ein kulturgeschichtliches Standardwerk des Journalismus ist und bleibenden Wert besitzen wird. Die Journalisten, die selbstlos und anonym im Dienste der Oeffentlichkeit, besonders aber im Dienste unserer Wirtschaft stehen, treten nun zum ersten Male vor die Unternehmer- und Geschäftswelt des Draubanats mit dem Ersuchen, die Kosten für die große Ausstellung dadurch vermindern zu helfen, daß sie für diesen Katalog Inserate bestellen, die ihren Unternehmungen eine hochwichtige Werbung von bleibender Dauer abgeben werden. Der Katalog ist bereits teilweise im Druck begriffen und können die Insertionsaufträge der P. T. Unternehmer, Industriellen, Großkaufleute usw. noch bis Freitag, den 20. d. im Wege der direkten Einsendung an das Ausstellungskomitee in Ljubljana (Mustermesse) zur Einschaltungen gelangen. Die Journalisten hoffen, daß ihre Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit von den Erwerbskreisen auf diese Weise entsprechend honoriert werden wird.

Die allgemeine Mobilmachung in China angeordnet.

Nanking, 19. August. Die chinesische Zentralregierung in Nanking hat die allgemeine Mobilmachung angeordnet.

Sechs japanische Transportschiffe versenkt.

Schanghai, 19. August. Reuter berichtet: Die Chinesen haben sechs japanische Transportschiffe versenkt. Man erwartet als japanische Repressalie die Beschlagnahme aller chinesischen Dampfer, deren die japanische Flotte habhaft werden wird.

Am Freitag spricht Mussolini.

Rom, 19. August. (Avala.) Ministerpräsident Mussolini wird morgen, Freitag um 17.45 Uhr aus Palermo eine Rundfunkrede halten, die in den Abendstunden in allen europäischen Sprachen gefunkt werden wird.

Kurze Nachrichten

i **Der Bildhauer Ivan Meštrović** hat die Skizze für einen Marienaltar fertiggestellt, der in der neuen Kapelle zu Biskupija bei Knin aufgestellt werden soll.

i **Ein „Verein der Freunde Deutschlands"** wurde in Crikvenica gegründet, um die kulturellen und touristischen Beziehungen unserer Küste mit dem Deutschen Reiche zu pflegen.

i **50 Tage gehungert.** Der Inhaber eines Dalmatinerkellers in Novisad, Kruno Ivanišević, der 100 Kilogramm wog und außerdem an hohem Blutdruck litt, entschloß sich nach der Methode des Russen Suvorin zu einer dramatischen Hungerkur, die er durch 50 Tage hindurch betrieb. Der Mann brachte sein Gewicht von 100 auf 70 Kilogramm herab und erklärt, daß er sich sehr wohl fühle.

Mord wegen eines unsinnigen Streites. In Vidovka bei Cazin entstand am 17. d. zwischen den landwirtschaftlichen Hilfsarbeitern Derviš Čaušević und Bećir Sabljaković ein Streit darüber, wer der Stärkere sei und wer die Dreschmaschine am weitesten von der Stelle rücken werde. In dem Streit schlug Sabljaković seinen Arbeitskollegen auf den Kopf. Čaušević verließ daraufhin die Dreschmaschine und ging nach Hause, um bald darauf mit seinem Bruder Hassan zurückzukehren. Die beiden Brüder waren mi Aexten bewaffnet und schlugen Sabljaković nieder, so daß derselbe auf der Stelle verschied. Die Brüder erklärten bei der Einvernahme, aus Rache gehandelt zu haben und keine Reue zu verspüren.

Zürich, 19. August. **Devisen:** Beograd 10, Paris 16.35, London 21.9225, Newyork 435.375, Mailand 22.90, Berlin 173.20, Wien 81.8210, Prag 15.20, Bukarest 3.25, Amsterdam 240.23, Brüssel 73.40, Warschau 82.33.

Der brasilianische Thronprätendent heiratet.

München, 18. August. Eine Anzahl von ehemaligen Fürstlichkeiten hat sich nach München begeben, um der Hochzeit des Prinzen Peter Heinrich, des brasilianischen Thronprätendenten und Urenkels des Kaisers San Pedro, mit Prinzessin Maria, einer Tochter des ehemaligen bayrischen Kronprinzen, beizuwohnen. Auch Exkönig Alfons von Spanien nimmt an der Trauung teil.

Sportnachrichten

: **Walasiewicz läuft Weltrekord.** Bei einem Sportfest in Graudenz lief die Weltrekordlerin Walasiewicz 50 Meter in 6.3 und stellte damit einen neuen Weltrekord auf. Die alte Weltbestleistung wurde seit 15 Jahren von der Tschechoslowakin Meiclik mit 6.4 gehalten.

: **Ein Weltrekord eingestellt.** Der Schwergewichtsmeister Luhaaär hat bei einem in Tallin veranstalteten Sportfest im beiderarmigen Stoßen eine Leistung von 167.5 Kilogramm erreicht. Er hat damit den von dem Deutschen Mander im März in Augsburg aufgestellten Weltrekord von 167.5 Kilogramm eingestellt. Vorher hat Nosseir den Rekord mit 167 Kilogramm gehalten. Nosseirs Leistung dadierte nach dem Jahre 1931.

i **Pfirsiche** kosten auf dem Mark in Šibenik 2 bis 4 Dinar das Kilogramm, so groß ist die Zufuhr dieses Obstes.

Nur bis morgen, Freitag, 18 Uhr

werden kleine und große Anzeigen für die Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung« in der Verwaltung des Blattes entgegengenommen. Die P. T. Inserenten werden höfl. gebeten, sich mit Rücksicht auf die mit der Übersiedlung des Druckereibetriebes der »Mariborska tiskarna« verbundenen Schwierigkeiten an diesen Termin halten zu wollen. Später einlangende Insertionsaufträge können leider nicht berücksichtigt werden. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Aus tausenderlei Erlebnissen

Eine Reise, die unvergeßlich bleiben wird.

Die Reiseverkehrsgesellschaft „Putnik" veranstaltet in der Zeit vom 5. bis 19. September als Abschluß der heurigen großen Ausflüge eine Fahrt durch die romantischesten Gegenden Jugoslawiens. Nicht übers Ziel geschossen ist die Behauptung, daß diese Fahrt etwas derart Kunterbuntes darstellt, wie dies anderswo in der Welt in so kurzer Zeit nicht zu sehen ist. Der Fahrgast erlebt auf dieser Fahrt einen Kontrast nach dem andern. Die weiche grüne Gegend wird plötzlich vom harten Karst abgelöst, das gerade Tälchen von riesigen in den Himmel ragenden Felsen, die sich wie Manifestanten einer wilden Schönheit zu gebärden scheinen. Es folgen Steinmeere mit furchterregenden Abgründen und Wasserläufen von unbeschreiblicher Schönheit. Regelrechte Urwälder treten an die Stelle unserer kultivierten Forste und plötzlich wird die mitteleuropäische Flora durch Pinien, Palmen und Oliven abgelöst. Aehnlich bunt ist auch die Bevölkerung, die sich auf der ganzen Fahrt in den verschiedensten charakteristischen Trachten wie in einer wunderbaren Revue zeigt, wie man sie in ähnlicher Weise nirgends in der Welt zu sehen bekommt, weil sie inmitten des wirklichen Lebens vor sich geht. Slowenen, Kroaten, Bosnier, Moslims, Sumadiner, Albaner, Söhne der Črna gora, Bokljaner, Dalmatiner und Likaner, sie alle grüßen den Teilnehmer dieser Fahrt, jeder in seiner Art und Gastfreundlichkeit sowie in der Liebe zur Heimat wie zum fremden Gaste. Aber nicht nur die Kontraste in der Vielfarbigkeit der Volkstrachten ziehen in filmartiger Geschwindigkeit am Fahrtteilnehmer vorüber; der größte aller Kontraste bietet sich am dritten Tage der Reise beim Betreten des historischen Amselfeldes und noch tiefer. Man hat das Gefühl, nicht im 20. Jahrhundert zu leben, sondern 500 Jahre zurückversetzt worden zu sein in eine andere Welt, und doch ist man nicht allzu weit entfernt von Gegenden mit höchstem neuzeitlichen Fortschritt der Technik und Zivilisation. Und wieder führt der Weg über die romantische Črna gora nach den Gestaden der blauen Adria, an dessen Küste — bei Nutzung der Badegelegenheiten — die Rückfahrt nach Slowenien angetreten wird, wo — als Gegenstück zu den erlebten Kontrasten — so ganz das 20. Jahrhundert herrscht. Dies alles aber findet man in unserem schönen Jugoslawien, dem Lande der tausenderlei Kontraste.

Die Trasse des Ausfluges berührt folgende Punkte: **Maribor — Zagreb — Banjaluka — Jajce — Ilidže — Sarajevo — Romanja planina — Višegrad — Užice — Čačak — Kraljevo — Vrnjci — Žica — Studenica — Trepča — Kosovska Mitrovica — Kosovo polje — Priština — Gračanica — Prizren — Djakovica — Visoki Dečani — Peč — Rugovska klisura — Jusuf Han — Andrijevica — Kolašin — Podgorica — Cetinje — Budva — Kotor — Dubrovnik — Makarska — Split — Riviera der sieben Kaštela — Trogir — Šibenik — Krkafälle — Gospić — Plitvicer Seen — Novo mesto — das Tal der Schlösser — Zidani most — Celje — Maribor.**

Alle näheren Informationen erteilen die Kanzleien des „Putnik" in Maribor, Celje, St. Ilj, Ptuj und Gornja Radgona. Der Fahrpreis (Luxuscar und gesamte Verpflegung) nur 2700 Dinar pro Person.

Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

1. Tag (17. August).

Din 100.000.—: Nr. 50828
Din 60.000.—: Nr. 63352 96145
Din 50.000.—: Nr. 35877
Din 30.000.—: Nr. 76046
Din 20.000.—: Nr. 3863 12145 45347 61794 77965 84090 98279
Din 10.000.—: Nr. 11779 13978 19733 22429 24470 25391 30093 35018 37685 41415 59308 62231 68962 74092 80804 85850 87505 90139 94811

2. Tag (18. August).

Din 100.000.—: Nr. 86126
Din 30.000. : Nr. 43420 61499 68691 77692 85747
Din 20.000.—: Nr. 70066
Din 10.000.—: Nr. 3986 14260 15999 16826 19973 30442 30612 32984 36602 49736 50671 52711 53667 56086 59852 64807 73769 79951 80427 80624

(Ohne Gewähr.)

Die Straßen Sloweniens

EINE INTERESSANTE ERKLÄRUNG DES BAUTENMINISTERS KOŽUL.

Bautenminister Dr. Kožul, der in Slatina Radenci zur Kur weilt, ist gestern in Begleitung seines Kabinettschefs Marković im Kraftwagen über Oesterreich in Maribor eingetroffen. Der Minister interessierte sich nämlich für d. Zustand der österreichischen Straßen und besichtigte zunächst die Straße Graz—Št. Ilj. In Begleitung des Ing. Nassimbeni besichtigte der Minister sodann die Arbeiten an der Verbesserung der Straße Št. Ilj—Maribor. In Maribor angelangt, gab der Minister einem Mitarbeiter des »Slovenec« eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

»Ich kenne die Wirtschafts- und Kulturprobleme Sloweniens. Ich sehe es auch ein, daß der Fremdenverkehr für Slowenien von größter Bedeutung ist. Eine Lebensfrage des slowenischen und dalmatinischen Fremdenverkehrs ist auch die Modernisierung dieser Straße mit allen Kräften zu verwirklichen trachten. Ich habe mir heute die österreichische Autostraße angesehen, ebenso auch die Arbeiten an der Neugestaltung der Straße Št. Ilj—Maribor. Die österreichischen Straßen sind schön und gut, doch wird die unsrige noch besser und schöner sein. Die Oesterreicher haben ihre Straße ohne gründliche Unterbauarbeit asphaltiert, wir bauen aber sozusagen von neuem auf, sodaß unser Werk haltbarer sein wird. Ich muß wohl sagen, daß ich mit den Arbeiten der Firma U. Nassimbeni sehr zufrieden bin. Meine erste Sorge wird es sein, die Modernisierung der Straße Maribor—Celje fortzusetzen. Dies wird die nächste folgende Etappe sein. Später gelangt die Straße Celje—Ljubljana und in der darauffolgenden Etappe die Straße Ljubljana—Adriaküste zur Herstellung. Nur auf diese Weise wird unser Fremdenverkehr konkurrenzfähig und der Autotouristenverkehr aktiv sein.«

An die P. T. Bezieher, Inserenten und Leser der „Mariborer Zeitung"

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung« teilen den geschätzten Beziehern, Inserenten und Lesern des Blattes höfl. mit, daß die »Mariborer Zeitung« bis auf weiteres wegen der Uebersiedlung des gesamten Druckerei- und Zeitungsbetriebes der Mariborska tiskarna in das neue Verlagsgebäude in der Kopališka ulica 6 einige Tage hindurch zu etwas späterer Stunde und in verkleinertem Umfange erscheinen wird. Die geschätzten Bezieher werden höflichst gebeten, diesen Umstand gefälligst berücksichtigen und sich für einige wenige Tage gedulden zu wollen. Die Abonnenten werden nach Verstreichen dieser abnormalen kurzen Frist in bezug auf den Lesestoff voll entschädigt werden.

Die Redaktion und die Administration der »Mariborer Zeitung«.

Aus dem Inland

i. **Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović** empfing am 18. d. den französischen Gesandten Graf Robert de Dampierre.

i. **Das Herzogspaar von Kent** ist Dienstag mit der Jacht »Tiha« in der Richtung auf Griechenland von Dubrovnik abgereist. Nach mehrtägiger Abwesenheit wollen die hohen Gäste wieder nach Dubrovnik bzw. Cavtat zurückkehren. Wie man erfährt, verlor die Herzogin von Kent anläßlich eines Spazierganges in den Straßen von Dubrovnik eine Brosche im Werte von etwa 120.000 Dinar. Das wertvolle Schmuckstück wurde aber bald darauf von einem Touristen des Ozeandampfers »Oceania« gefunden und der Herzogin zurückgestellt, die sichtlich erfreut war, ihr wertvolles Erinnerungsstück wieder zurückzubekommen.

i. **Morgans Schwester in Jugoslawien.** Seit einigen Tagen weilt Frau Anny Morgan, die Schwester des amerikanischen Banquiers John Pierpont Morgan, in Jugoslawien. Sie hält sich gegenwärtig in Zagreb auf, von wo aus sie auch die Plitvicer Seen besuchte. Heute wird Frau Morgan in Bled erwartet.

i. **Die Malaria** nimmt in der Umgebung von Varaždin zu. Das Gesundheitsheim in Varaždin suchten im heurigen Jahre 1505 Malariakranke auf, während die Zahl der Malariakranken im Vorjahre nur 500 betrug. Zwecks Assanierung müßten verschiedene Wassertümpel, die Brutstätten der Stechmücke sind, verschüttet werden, vor allem aber der Kanal in der Nähe der Seidenfabrik bei Varaždin.

i. **Der Bau der Inselperrons auf dem Zagreber Hauptbahnhof** hat nunmehr begonnen. Der jetzige eingedeckte Perron wird um 11 Meter breiter angelegt werden, außerdem ist die Errichtung zweier Inselperrons in der Breite von 6 Meter und mit einer Länge von 220 Meter geplant. Die Inselperrons werden selbstverständlich unter Glasdach sein.

i. **Ein frecher Raubüberfall** ereignete sich am 18. d. im Flur des Hauses Kraljica Marija ulica 24 in Zagreb, wo ein unbekannter junger Mann der 70-jährigen Privaten Alice Berndorfer Paprika in die Augen streute und dann versuchte, ihre Brillantorgehänge im Werte von 30.000 Dinar zu rauben. Auf ihre Hilfeschreie hin flüchtete der Gauner. Er konnte bis jetzt noch nicht gefaßt werden, obwohl bereits eine Spur aufgegriffen wurde.

i. **Von einem Ochsen buchstäblich aufgespießt** wurde der 16-jährige Hirt Josef Vitković in Bilo bei Travnik. Der Ochse rannte mit dem aufgespießten Jüngling noch etwa hundert Meter weiter. Der Jüngling verschied bald darauf unter furchtbarsten Qualen.

i. **Furchtbares Autounglück.** Bei Užice ereignete sich Mittwoch ein schweres Autounglück. Bei einer Bahnübersetzung stieß der Schnellzug in ein Auto, in dem sich u. a. der Kommandant der jugoslawischen Gendarmerie Divisionsgeneral Jovan Naumović befand. Während General Naumović schwer verletzt wurde, wurde seine Gattin auf der Stelle getötet. Ferner wurden der den General begleitende Oberst Stojić sowie mehrere andere Personen der Begleitung schwer verletzt. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert.

Volkswirtschaft

Wieder Pech mit der Obstausfuhr

Der Export nach anfänglichem Anlauf gänzlich ins Stocken geraten. — Italien und Oesterreich als Konkurrenten Jugoslawiens in Deutschland. Trübe Aussichten für die Zukunft.

Unsere Obstausfuhr wird schon mehrere Jahre von großem Pech verfolgt. Einmal kommen die Ausfuhrbewilligungen zu spät, so daß wir auf den Auslandmärkten von anderen Ländern überholt wurden, dann stand die Clearingmark so niedrig, daß ein Export nur mit Verlust möglich war, ein andermal konnte wegen schlechter Ernte gar nichts ausgeführt werden. Heuer ist es in erster Linie die ausländische Konkurrenz, die den Export gänzlich zum Stillstand brachte. Fast in ganz Europa ist diesmal ein sehr gutes Obstjahr zu verzeichnen, besonders in Frühäpfeln.

Nach Deutschland entwickelt sich die Ausfuhr von Frühobst sehr günstig und konnten bereits ansehnliche Mengen zum Versand gebracht werden. Allerdings war das Obst vielfach noch nicht ganz reif, so daß die Bezieher es nicht übernehmen wollen, was für den Versender mit großen Verlusten verbunden ist. Italien wirft von seiner ausgezeichneten Ernte, begünstigt durch die Lirabwertung, erststklassige Aepfel auf den deutschen Markt. Dasselbe gilt von Oesterreich, dem nicht unbeträchtliche Kontingente von Deutschland zugestanden wurden. Obwohl in beiden Fällen die Preise niedriger sind als die Jugoslawien bewilligten, können die Exporteure dieser Staaten mit Gewinn arbeiten, da dort die Mark zum vollen Wert eingelöst wird, d. h. zu 17.65 Dinar, wogegen in Jugoslawien die Clearingmark mit kaum 12.50 Dinar berechnet wird. Die Mark muß unbedingt mit mindestens 14.50 Dinar in Rechnung genommen werden, wie dies auch Deutschland selbst von der Beograder Regierung verlangt, dann könnte eventuell von einem gewinnbringenden Obstexport gesprochen werden.

Nicht viel besser ist es mit dem Spätobst bestellt. Wie bei Frühobst hat die Tschechoslowakei, bisher einer unserer besten Abnehmer, heuer ebenfalls eine gute Ernte zu verzeichnen und kann den Bedarf an Obst selbst decken. Frankreich wird von Italien, das günstiger arbeiten kann als wir, beliefert werden. Demnach ist kaum anzunehmen, daß im Herbst größere Obstmengen werden ausgeführt werden können. Die Produzenten verpressen in großen Mengen das Obst, um den großen Verlust einigermaßen zu paralysieren.

Börsenberichte

Ljubljana, 18. d. **Devisen:** Berlin 1745.03—1758.90, Zürich 996.45—1003.52, London 216.05—218.11, Newyork 4308.51—4344.82, Paris 162.69—164.13, Prag 151.24—154.34 Triest 227.70—230.78; österreich. Schilling (Privatclearing) 8.47, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.

Zagreb, 18. d. **Staatswerte:** 2½% Kriegsschaden 405—406, 4% Agrar 52—0, 4% Nordagrar 52—0, 6% Begluk (kleine Stücke) 72.50—73, 6% dalmatinische Agrar 75.50—0, 7% Investitionsanleihe 89—0, 7% Stabilisationsanleihe 86—0, 7% Hypothekarbank 100—0, 7% Blair 84—85, 8% Blair 93—93.50; Agrarbank 196—198, Nationalbank 7150—0.

× **Mariborer Heu- und Strohmarkt** vom 18. d. Zugeführt wurden wegen der ungünstigen Witterung nur 2 Wagen Stroh, das zu 24—28 Dinar pro Meterzentner gehandelt wurde.

× **Die Hopfenpflücke in Slowenien** hat infolge der großen Hitze der letzten Tage stellenweise schon begonnen, doch wurde sie allgemein erst Montag aufgenommen. Im Sanntal dürfte heuer der Ertrag etwa 20.000 Zentner ausmachen.

× **Beschleuniger Bahnbau.** Nach Beograder Meldungen schreitet der Bau der Schmalspurbahn Ustiprača—Foča in Bosnien rasch fort, da die Bahnverwaltung die Fertigstellung der Linie zu einem früheren Zeitpunkt wünscht. Von der 42 Kilometer langen Linie, die 86 Millionen Dinar kosten wird, ist ein Großteil bereits fertig. Die Eröffnung erfolgt im kommenden Frühjahr. — Zum selben Zeitpunkt soll auch die Zweigbahn von Bileća nach Nikšić in der Črna gora beendet werden. Auch hier ist ein großer Teil der Strecke bereits fertiggestellt. Nach der Betriebsaufnahme dieser Linie kommt deren Fortsetzung bis Podgorica an die Reihe, um so den Anschluß an das bereits im Kriege erbaute Teilstück Podgorica—Plavnica (Skutari-See) herzustellen. — Demnächst wird ferner der Bau der normalspurigen Lokalbahn Karlovac—Bihać aufgenommen, deren Trassierung schon große Fortschritte gemacht hat.

× **Die Weizenernte Jugoslawiens** wird nach Mitteilungen des Landwirtschaftsministeriums auf 22.8 Millionen Meterzentner geschätzt, um 6.4 Millionen oder 22% weniger als im Rekordjahr 1936, jedoch um 2.9 Millionen Zentner mehr als vor zwei Jahren. Der heurige Weizenertrag entspricht demnach dem Durchschnittsertrag der letzten Jahre.

× **Erhöhter ungarischer Brennholzbezug.** Die ungarische Regierung hat den dieser Tage angekündigten Beschluß, zwecks Hintanhaltung der rasch steigenden Brennholzpreise die Einfuhr aus Jugoslawien und der Tschechoslowakei freizugeben, jetzt in die Tat umgesetzt. Nach einer diesbezüglichen Verfügung kann jetzt Brennholz aus diesen beiden Ländern ungehindert nach Ungarn ausgeführt werden.

Kultur-Chronik

+ **Frankfurter Goethe-Preis für Kolbenheyer.** Frankfurt a. M. Der Verwaltungsrat für die Verleihung des Frankfurter Goethe-Preises hat durch einstimmigen Beschluß den Goethe-Preis des Jahres 1937 Dr. h. c. Guido Kolbenheyer zuerkannt. Die feierliche Ueberreichung des Preises erfolgt nach den Bestimmungen der Satzungen am 28. August, dem Geburtstag Goethes, in den Staatsräumen des Goethe-Hauses am Großen Hirschgraben.

Aus Stadt und Umgebung

Donnerstag, den 19. August

Großfeuer im Stadtzentrum

DER ALTE LENDTURM EINEM SCHADENFEUER ZUM OPFER GEFALLEN

Heute bald nach 7 Uhr früh bemerkten zwei im alten Lendturm beschäftigte Arbeiterinnen der Abfallverwertungsfirma Arbeiter, daß es im Turm, der Eigentum des Marineoberkommissars Reiser ist, brennt. Die beiden Frauen alarmierten die Umgebung und bald darauf stand der Turm lichterloh in Flammen. Im Turm hatte die genannte Firma Watte, Putzwolle, Werg, Hadern, Papierabfälle, Altgummi usw. aufgestapelt. Dieses Material war für die Flammen geradezu ein »Fressen« und es war für die Augenzeugen von vorneherein klar, daß nur mehr an die Lokalisierung des Feuers zu denken war. Bald darauf rückte die Mariborer Freiwillige Feuerwehr unter dem Kommando des Wehrhauptmanns Kramberger am Brandorte ein, um unverzüglich den Angriff gegen das brennende Objekt zu unternehmen. Die Gefahr war umso größer, als ringsumher Wirtschaftsobjekte stehen, unter deren Dächern auch Heu aufbewahrt ist. Die Umgebungsbewohner wurden angesichts des wütenden Elements in verständliche Furcht versetzt. Es gelang den Wehrleuten, denen sich auch die Wehren aus Studenci sowie die Werkstättenwehr anschlossen, durch Legung von 17 Schlauchlinien den Brand zu lokalisieren, so daß die Gefahr für die umliegenden Objekte gebannt wurde. Sehr schwer geschädigt wurde die Kleinverschleißerin Bervar, deren Häuschen an den Turm angeklebt ist. Durch die Unmenge von Wasser, welches die Turbinen aus der Drau und aus den Hydranten auf den Turm niedergehen ließen, wurde das Innere des Häuschens unter Wasser gesetzt. Sehr beträchtlich ist auch der Wasserschaden, den die Firma Felber erlitt, deren Sperrplattenmagazin sich nebenan befindet. Der Turm wurde nach dem Einsturz des Dachstuhles derart intensiv unter Wasser gehalten, daß in der Minute 6000 Liter auf ihn niedergingen. Trotzdem brannte es im Innern des Turmes in den Vormittagsstunden noch außerordentlich stark, ein Zeichen, daß die darin aufgestapelten Vorräte noch nicht ausgebrannt waren.

Dieses Schadenfeuer hätte sehr wohl unterbleiben können, wenn die maßgeblichen städtischen Behörden den unzähligen Bittgesuchen der Umgebungsbewohner stattgegeben und den Turm als Magazin für solche brennbare Stoffe für ungeeignet erklärt hätten. Das Leben und Eigentum der unmittelbaren Nachbarn ist dadurch in größte Gefahr gebracht worden. Hoffentlich ist dieser Brand, dem außerdem ein historisch interessantes Objekt zum Opfer gefallen ist, ein Memento für die Zukunft. Feuergefährliche Betriebe und Lager gehören auf keinen Fall in ein Wohnviertel, sondern weit außerhalb der Stadt, wo auch vom hygienischen Gesichtspunkte kein Schaden entstehen kann.

Das Schadenfeuer dürfte durch Selbstzündung entstanden sein, es wird aber auch für möglich gehalten, daß ein Funke aus einem nahen Kamin durchs Fenster ins Innere des Turmes gelangte und den Brand verursachte.

Eduard Käfer

Am 18. d. M. ist der hiesige Fleischermeister, Haus- und Realitätenbesitzer sowie Inhaber des nach ihm benannten Draubades Herr Eduard Käfer im Alter von 60 Jahren verschieden. Der Verstorbene war eine markante Gestalt unter den Bürgern unserer Stadt und erfreute sich zeitlebens in seinen Bekanntenkreisen bester Wertschätzung. Die Beisetzung des Verstorbenen findet am Freitag, den 20. d. M. um 16 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt. Friede seiner Asche! Den schwer getroffenen Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

m. **In Studenci** starb der 68-jährige Lokomotivführer i. R. Herr Gottfried Muchitsch. Der Verstorbene, der sich allseitiger Wertschätzung erfreute, wird morgen, Freitag um 17 Uhr am Ortsfriedhofe in Studenci zur letzten Ruhestätte getragen werden. Friede seiner Asche!

m. **Ing. Novaks letzter Weg.** Der im besten Mannesalter von kaum 34 Jahren in einem Grazer Sanatorium plötzlich verstorbene Industrielle Ing. T. Novak wurde Mittwoch nachmittags in Majšperk, wohin die Leiche überführt worden war, zur letzten Ruhe bestattet. Von nah und fern waren die Bevölkerung erschienen, um dem unternehmungslustigen und rastlos tätigen Manne die letzte Ehre zu erweisen, darunter auch aus Maribor, Ptuj usw. Nach der Einsegnung der Leiche durch den Dechant von Laporje Ozimič wurde der Sarg vom Schloß der Familie Kubricht-Novak von Mitgliedern der grünen Gilde zu dem unweit befindlichen Mausoleum getragen und dort neben dem vor einigen Jahren verstorbenen Schwager Direktor Karl Kubricht beigesetzt. Pfarrer Bratanič würdigte in seiner Grabrede die Persönlichkeit des Verstorbenen, der im Verein mit seiner Schwester Frau Mitzi Kubricht die Gerbstoff- und die Textilfabrik „Vunateks" geleitet hatte und gerade daran war, eine neue Unternehmung ins Leben zu rufen. Der Ortsschulleiter nahm im Namen der Hubertusjünger, der Schule und der Bevölkerung vom Dahingegangenen Abschied. Unter den Trauerpfiffen der Sirenen der beiden Werke schloß sich das Grab über einem Mann, um den die gesamte Arbeiterschaft aus tiefstem Herzen trauert.

m. **Hohe Auszeichnung.** Der Direktor der Stickstoffwerke in Ruše Herr Anton Krejči, einer unserer hervorragendsten Wirtschaftskapitäne, wurde über Vorschlag des Handelsministers mit dem Orden der Jugoslawischen Krone dritter Klasse ausgezeichnet. Zur hohen und auch verdienten Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Promenadekonzert im Stadtpark.** Heute, Donnerstag, den 19. d. findet um 20.30 Uhr im Stadtpark ein Promenadekonzert statt. Es konzertiert die Kapelle des 45. Inf.-Reg. unter der Leitung des Kapellmeisters Hauptmann Jiranek.

m. **Reichsdeutsche Handelsakademiker in Maribor.** Eine Gruppe von 20 Schülern der Handelsakademie in Soest (Westfalen) traf heute früh unter der Führung des Professors Sevorin in Maribor ein und besichtigte die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgebung. Die Gäste begeben sich sodann nach Bleiburg und Kärnten. Die Gruppe befindet sich auf einer Studienfahrt durch Südosteuropa.

m. **Der Arbeiterverein „Vzajemnost"** hielt vergangenen Sonntag in Studenci einen Jugendtag ab. Vormittags konzertierte die Eisenbahnerkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Schönherr, wobei Blumen verkauft wurden. Nachmittags formierten sich die Teilnehmer zu einem Festzug, in dem die Mitglieder und die Jugendgruppe, Radfahrer usw. unter den Klängen der Kapelle zum Versammlungsplatz marschierten. Von den Tribünen wurden an die Teilnehmer Ansprachen gehalten, wobei die Herren Haberl, Petejan und Vidovič das Wort ergriffen. Herr Žižek zitierte Fragmente aus Seliškars Werken, worauf eine Dilettantengruppe eine Szene aus Shakespeares „Sommernachtstraum" vorführte. Der Chor der „Enakost" brachte unter der Leitung des Dirigenten Plevanč zahlreiche Lieder zum Vortrag. Das anschließende Volksfest dauerte bis in die späten Abendstunden.

30.000 Din gewann heute laut Telephonbericht aus Beograd das **Los Nr. 77.692,** das im **Bankgeschäft Bezjak** **Maribor, Gosposka 25,** gekauft wurde.

m. **Jäher Tod.** Bei Reka wurde heute früh der 35-jährige Winzer Anton Šurej aus Radizel auf der Straße tot aufgefunden. Das Fahrrad lag auf der Leiche. Man nimmt einen Schlaganfall als Todesursache an, doch wird eine kleine Verletzung am Kopf eingehend untersucht werden, da es nicht ausgeschlossen ist, daß es sich um ein Verbrechen handelt.

m. **Dr. Živko Topalović spricht in Maribor.** Freitag, den 20. d. um 20 Uhr hält der Generalsekretär des Verbandes der jugoslawischen Arbeiterkammern Rechtsanwalt Dr. Živko Topalović aus Beograd im Saale der Arbeiterkammer (Sodna ulica 9) einen Vortrag über die Entwicklung der Demokratie in Frankreich.

m. **Mit dem Autobus auf den Bachern.** Bei günstiger Witterung und genügender Frequenz verkehrt auch kommenden Sonntag den 22. d. ein städtischer Autobus bis zum Pohorski dom. Abfahrt vom Hauptplatz um 5.40 und vom Bachern um 19.30 Uhr. Fahrpreis 30, Rückfahrkarte 50 Dinar. Anmeldungen werden bis Samstag 19 Uhr in der Verkehrskanzlei am Hauptplatz entgegengenommen.

m. **Zur schönen Adria** im Rahmen der Putnik-Pauschalreisen: Vom 4. bis 19. September nach Makarska, Gesamtarrangement nur 1500 Din. pro Person, und vom 5. bis 19. September nach Omišalj, zusammen nur Dinar 1190. Prospekte, Informationen und Anmeldungen bei „Putnik", Maribor, Celje, Ptuj.

m. **Mißgeschick eines jugendlichen Reiters.** Der 17-jährige Mittelschüler Miloš Remšfiel am 18. d. so unglücklich vom Pferde, daß er sich beim Sturze einen Schlüsselbeinbruch und Innenverletzungen zuzog. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

* **Der Musikverein der Eisenbahnarbeiter und -angestellten** unter Leitung des H. Kapellmeisters Schönherr veranstaltet am Sonntag, den 22. August im Gasthaus Weber in Pobrežje ein Sommerfest. Mitglieder und Freunde werden höflichst eingeladen. — Der Ausschuß. 8819

m. **Der letzte Tag für die Anmeldung.** Bis Freitag, den 20. d. 10 Uhr ist es noch möglich, sich für die herrliche Autocar-Fahrt des „Putnik" auf den Großglockner (Zell am See, St. Wolfgang und Graz) anzumelden. Der Preis für das gesamte Arrangement beträgt 1000 Dinar pro Person. Nützen Sie diese günstige Gelegenheit aus und melden Sie ihre Teilnahme unverzüglich bei „Putnik" in Maribor an.

m. **Wetterbericht** vom 19. d., 8 Uhr. Temperatur 23, Barometerstand 735, Windrichtung OW, Niederschlag 0.

m. **Autocar-Ausflug nach Mariazell.** Auf allgemeinen Wunsch veranstaltet der „Putnik" mit dem Luxus-Autocar noch einen Ausflug nach dem berühmten Pilgerziel Maria-Zell. Fahrpreis einschließlich Visum nur Dinar 200.— pro Person. Anmeldungen sind bis längstens 23. August beim Putnik Maribor-Celje-Ptuj durchzuführen. Sitzplätze recht zeitig sichern!

Pension Lobnica-Smolnik
P. Ruše
MODERNE SOMMERFRISCHE
BELIEBTER AUSFLUG
BEQUEM ERREICHBAR 5032

m. **Zur Wiener Herbstmesse** verkehren die modernen Putnik-Autocars, u. zw. vom 5. bis 8. September, 4 Tage, Fahrpreis einschließlich Visum 260 Dinar, und vom 10. bis 12. September, 3 Tage, Fahrpreis samt Visum 250 Dinar. Die Anmeldungen nehmen das Reisebüro „Putnik" und seine Geschäftsstellen in Celje und Ptuj vor.

m. **Die Schönheiten Sloweniens im Radio** Vom 20. bis 29. d. veranstaltet das Zentralpreßbüro über den Beograder Kurzwellensender mit Unterstützung der Banatsverwaltung eine Propagandareportage aus den bekanntesten Fremdenverkehrszentren Sloweniens. Die Vorträge werden in serbokroatischer, deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache gehalten werden, wobei auch Vokal- oder Musikkonzerte vorgesehen sind. Die Vorträge werden in der erwähnten Zeit um 13.45, 20, 20.15 und 21.30, die Konzerte dagegen von 21.45 bis 22.30 Uhr abgehalten werden. Die Reportage geht vor sich am 20. d. aus Ljubljana, am 21. d. aus Bled, am 22. d. aus Bohinj, am 23. d. aus Kranjska gora, am 24. d. aus Kamnik, am Dobrna, am 27. d. aus Rogaška Slatina, am 25. d. aus Rimske Toplice, am 26. d. aus 28. d. vom Bachern und am 29. d. aus Slatina Radenci. Der Beograder Kurzwellensender besitzt die Welle 49.2 m.

m. **Kommenden Sonntag,** den 22. d. veranstaltet das Reisebüro „Putnik" zwei Autocarausflüge. Der erste führt nach dem romantischen Logartal (Fahrpreis 120 Dinar pro Person), während der zweite Wagen nach Velden am Wörthersee (Fahrpreis 150 Dinar samt Visum) fährt. Die interessenten wollen sich unverzüglich die Plätze sichern.

Aus Dravograd

g. **Schlaganfall.** In Gortina bei Dravograd erlitt der Großgrundbesitzer Anton Pošek während der Feldarbeit einen Herzschlag und starb in kürzester Zeit.

g. **Der Volksschule** in Dravograd wurde der Lehrer Friedrich Veljak aus Vitanje zugeteilt.

Apothekennachtdienst

In der Zeit vom 14. bis 21. d. M. versehen die „Arch"-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg, den Nachtdienst.

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1937
von 29. August bis 2. September
60 % Fahrpreisermässigung auf den deutschen Reichsbahnen in den Durchreiseländern bis zu 30 %
Alle Auskünfte erteilt die **Geschäftsstelle des Leipziger Messamts für den Balkan Beograd, Knez Mihajlova ul. 33/I**
oder
JOSEF BEZJAK, MARIBOR, Gosposka ulica 25 — Telefon 20-97
Ing. G. TONNIES, LJUBLJANA, Tyrševa cesta 33 — Telefon 27-62

Ton-Kino

Union-Tonkino. Bis Freitag die Reprise des herrlichen Liebes- und Gesangsfilmes **»Vergißmeinnicht«** mit Benjamino Gigli und Magda Schneider. — Es folgt der sensationelle Großfilm der **»Kriegsberichterstatter«.**

Burg-Tonkino. Der herrliche deutschsprachige Filmschlager **»Boheme«.** — In Vorbereitung der neueste Hans Albers-Abenteurerfilm **»Unter heißer Sonne«,** ein äußerst spannender Filmroman aus dem Leben eines verwegenen Seekapitäns.

Verschiedenes

Ausflugsgasthaus »Grič«, Oset in Rošpoh, ladet ein. — Fremdenzimmer! Sommerfrische! Autostraße! Telephon 2807. 8820

Buschenschank Šturm, Počehova, nächst der Ziegelfabrik — erstklassiger sortierter Wein, Ruländer von 5 Liter aufwärts zu Din. 8.—. 8831

Kostplatz für Mittelschüler wird gesucht. Gute Pflege u. Aufsicht Bedingung. Anträge mit Preisangabe an die Verwaltung unter »I. Klasse«. 8846

Realitäten

Neugebaute Villa oder schön. Haus (Neubau) mit mindestens 6 Wohnungen zu kaufen gesucht. Angebote an die Verw. unter »Rente«. 8779

Gasthaus zu kaufen oder zu pachten gesucht. Unter »Takoj« an die Verw. 8825

Verkaufe oder vermiete **Haus** mit 4 Zimmern, zwei Kabinetten, parkett., schönem Garten, Nähe Frachtenbahnhof. Eventuell für Exportgeschäft. Adr. Verw. 8829

Bauparzelle im Zentrum Maribors zu verkaufen. Anzufr. Vetrinjska 13. 8838

Zu verkaufen

Prima **Wagenfett** per kg Dinar 4.—. Maj, Kopališka 28. 8847

Zu kaufen gesucht

Motorrad mit Beiwagen, tadellos, 500, 750 ccm, sparsam, gesucht, möglichst gegen fabriksneues Radio, Schreibmaschine oder Fahrräder. Vrazova 2-I, r. 8833

Zu vermieten

Schön möbl. sonniges **Zimmer** für 1—2 Personen zu vermieten. Adr. Verw. 8525

Schön möbl. sonniges **Zimmer** für 1—2 Personen zu vermieten. Vrazova 6, P. I.

Lokal, als kleine Werkstätte geeignet, und leeres separ. Zimmer sofort zu vermieten. Ob bregu 30. 8822

Zimmer mit 2 Betten zu vergeben. Koroščeva 5-I, links.

Solides **Bettfräulein** wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Adr. Verw. 8824

Möbl. **Zimmer** mit Badebenützung zu vermieten. Adr. Verwaltung. 8839

Sparherdzimmer für Hausmeisterposten nur an alleinstehende Pensionistin zu vergeben. Koroška 7. 8840

Vermiete möbl. **Villenwohnung**, rein, mit Bad, und drei zimmerige leere Wohnung. Rapidbüro, Gosposka 28.

Zu mieten gesucht

Zimmer und Küche wird in der Nähe der Franziskanerkirche gesucht. Unter »Ruhig« an die Verw. 8826

Offene Stellen

Handlungsgehilfen, ernste, **im Eisenfach versierte** werden aufgenommen. Schriftl. Anträge unter »Ljubljana« an die Verw. 8776

Braver, junger **Brotausträger** wird sofort aufgenommen. — Pekarna Limbuš. 8827

Gehilfin wird aufgenommen. Modesalon Kramer F., Smetanova 32. 8834

Gebäcksausträgerin wird aufgenommen. Pekarna Hartinger, Aleksandrova c. 29. 8841

Vertreter zum Verkauf von patentierten Kartotheken, Scheibmaschinen, Stampiglien, Signierstampiglien gesucht. Sofra, Gregorčičeva ul. 24. 8842

Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Perko R., Gemischtwarenhandlung, Maribor-Tezno, Ptujska c. 14.

Lehrmädchen wird für Küchengeräte-, Glas- und Porzellangeschäft aufgenommen. Vicel, Maribor. 8851

†

Dem lieben Gott hat es gefallen, unseren besorgten Vater, Gatten, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Eduard Käfer

Fleischermeister, Haus- und Realitätenbesitzer

nach langem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden im Alter von 60 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am 18. August 1937 aus dem irdischen Leben abzuberufen.

Wir begleiten den teuren Heimgegangenen am Freitag, den 20. August 1937 um 4 Uhr nachmittags von der Kapelle des städt. Friedhofes in Pobrežje auf den Magdalenen-Friedhof zur letzten Ruhe.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag, den 21. August 1937 um 7 Uhr früh in der Domkirche gelesen.

Maribor, den 19. August 1937.

Die tieftrauernde Gattin Paula

Valerie, Tochter **Josef und Eduard**, Söhne

samt allen Verwandten.

Wir stehen an der Bahre unseres durch den Tod entrissenen Vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Gottfried Muchitsch

Lokomotivführer i. R.

68 Jahre währte dieses für alles Gute und Schöne begeisterte, nur dem Wohle seiner Familie gewiedmete Leben. Wer den Toten kannte, wird die Größe unseres Verlustes empfinden.

Wir werden unseren lieben Toten am Freitag um 5 Uhr Nachmittag auf dem Friedhofe in Studenci der Erde übergeben.

Studenci, 18. August 1937.

DIE TRAUERNDEN HINTERBLIEBENEN.

Kodak

So leicht und einfach ist das Photographieren, wenn man immer **KODAK VERICHROME und PANATOMIC-FILME** verwendet.

Drogerija in fotomanufaktura
Ph. Mr. Jos. Vladovič
Maribor, Aleksandrova ulica 9

Tüchtiger Organisator

der in ein neues Industrieunternehmen 30.000 bis 50.000 auf kurze Frist einlegen würde, wird für ständig gegen Monatsgehalt und Provision aufgenommen. Anträge unter »Lukrativ« an die Verw.

Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

WEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

66

„Der Herr Geheimrat — sind — schon da?"

„Seit einer Viertelstunde bereits, mein Lieber! Aber warum hast du dich nicht ins Bett gelegt, Alter? Bist doch kein Jüngling mehr, daß du dir deine wohlverdiente Nachtruhe um die Ohren schlägst, unserer Bummelei willen!"

„Ich — hatte so Angst um den Herrn Geheimrat!"

„Angst?! Lassen Sie sich nicht auslachen, Herbholzheimer!"

Da rollt draußen der erste Donner, und der Wind pfeift heulend um das Haus.

„Da!" lacht der Geheimrat. „Schauen Sie lieber nach, ob alle Fenster geschlossen sind! Mir scheint, es gibt heut Nacht ein tüchtiges Gewitter!"

„Herr Geheimrat — es ist alles so sonderbar heute! Den ganzen Tag über trage ich diese Unruhe in mir! Gott sei Dank, daß Sie wieder daheim sind!"

„Aber Herzholzheimer! — Sind Sie unter die Gespensterseher gegangen? Was soll denn geschehen? Oder haben Sie bestimmte Anhaltspunkte?"

„Nein!" entgegnete der besorgte Diener kummervoll. „Nichts hat sich zugetragen, als daß der Herr Stadtrat sehr lange mit dem Herrn Czuka geredet hat, und dann ist er fortgegangen."

„Und nicht wieder zurückgekommen?"

„Bis jetzt nicht. Der Herr Czuka ist allein zu Hause, er war den ganzen Tag sehr aufgeregt, und das ist er ja oft."

„Hm. Ist nicht wiedergekommen?! — Und das ist alles? Lieber alter Freund, ich weiß, Sie haben mich gern und ich danke Ihnen das. Aber gehen Sie ruhig schlafen. Der Geheimrat Hellmann von heute ist nicht mehr der gleiche wie vor sechs Wochen. Wahrscheinlich werden Sie das auch schon gemerkt haben."

Da zieht ein Lachen über Herzholzheimers Gesicht, Und aus tiefstem Grunde kommt sein: „Gott sei Dank! Seit Fräulein Willbrandt — —"

„Pst! Davon wird in diesem Hause nicht geredet!" unterbricht ihn der Geheimrat abwehrend. „Aber das eine glaube ich sagen zu können: Wer sich heute mit mir messen will, der beißt auf Granit! Und morgen, mein Lieber, fahre ich nach Leipzig, und mache reinen Tisch!"

„Wirklich, Herr Geheimrat?"

Helle Freude klingt aus seiner Frage, und der Geheimrat ist gerührt über so viel Sorge um ihn.

Wieviel Liebe läuft still neben unserem Leben umher, und wir sehen sie nicht einmal! denkt er.

Dann gibt er Herbholzheimer die Hand.

„Geh schlafen, mein Freund. Wir beide verstehen uns ohne Worte. Und wenn ich aus Leipzig zurückkomme, schreibe ich Doktor Hellamnn. Das kannst du auch dem Sanitätsrat sagen. Pst! — ich weiß, daß du ihn genau auf dem Laufenden erhältst, du alter Halunke! Wenn er mag, soll er wieder mit mir Schach spielen auf der Terrasse und meinen Wein schlecht machen und sich mit mir zanken wie damals — ehe er fortblieb! Schlafe gut, Herbholzheimer!"

Der Geheimrat geht langsam hinauf. Herbholzheimer aber laufen die Tränen über sein gutes, altes Gesicht, und die runzligen Hände falten sich still.

„Herrgott, ich danke dir!" stammelt er. „Ich danke dir — daß du ihn gesunden ließest an Leib und Seele. Amen. Amen."

Draußen aber beginnt das Wetter seinen Tanz. Es blitzt unaufhörlich, und der Donner kommt immer näher.

Babett findet keine Ruhe. Das Erlebnis des Abends singt und klingt noch in ihr, und die Unruhe der Natur geht ihr ins Blut.

Es ist unerträglich schwül.

Sie schlüpft aus dem Bett und öffnet die Fenster weit. Lichtschein fällt über den Rasen des Parkes und läßt die Aeste der Bäume, die der Sturm peitscht, gespenstisch auftauchen. Das Licht kommt aus dem Zimmer des Geheimrats. Er ist wohl noch wach.

Als sie wieder ins Bett schlüpfen will, fällt ein Schuß.

Ein Schuß — — jetzt? Oder war es etwas anderes? Aber nein, so kurz und klatschend, das kann nur ein Schuß gewesen sein!

In aller Eile wirft sie ihr Kleid über, sie streift Strümpfe über die Beine, Gott sei Dank, daß es Wadenstrümpfe gibt, für die man keine Strumpfbänder braucht — an der Tür bellt Petermann unablässig.

Im Erdgeschoß eilt ihr Herbholzheimer entgegen, verstört und totenbleich.

„Fräulein Willbrandt . . . o Gott — der Herr Geheimrat —!"

„Was ist?!"

„Erschossen! Da — in seinem Arbeitszimmer!"

Sie eilt darauf zu. Ein Blick überzeugt sie, daß Herbholzheimer recht hat. Der Geheimrat ist inmitten seines Zimmers zusammengebrochen. Aus der Brust sickert Blut.

„Schnell, auf das Sofa!"

Mit aller Anstrengung heben sie den schweren Körper auf das Liegesofa.

Er lebt noch! Das Herz arbeitet! Schnell, Herbholzheimer, den Sanitätsrat anrufen!"

Herbholzheimer fliegt, so schnell ihn seine alten zitternden Beine tragen.

Babett aber schaut sich um. Sie ist jetzt ganz gesammelt. Wo ist die Waffe? Nichts zu sehen. Nur das Fenster steht offen.

Wie irrsinnig drängt sich Petermann an sie, um auf das Fenster zu gelangen. Ein Gedanke durchzuckt sie.

Sollte der Hund etwa eine Spur — —

Sie setzt ihn auf die Brüstung, hebt ihn darüber hinweg, läßt ihn außerhalb des Fensters nieder. Mit langen Sätzen saust der Hund davon, dem Hang zu. Bald verhallt sein Blaffen in der Ferne.

Der Sanitätsrat ist da. Er spricht nicht, er fragt nicht, er begibt sich sofort zu dem Schwerverletzten.

Bange Minuten verstreichen, bis er endlich spricht. Ein Wort nur.

„Hoffnunglos!"

Erschüttert sinkt Babett zusammen.

„Das Herz ist gestreift — ist arg gestreift — — die Kugel sitzt noch im Muskel. Ich kann sie nicht entfernen, und kein anderer Arzt kann das."

„Ist jede Möglichkeit für eine Operation ausgeschlossen?"

Der Sanitätsrat blickt finster vor sich hin. Dann schüttelt er den Kopf.

„Ich weiß nur einen, der das könnte. Professor Dierks in Berlin. Er ist der einzige in Europa, der es wagt. Aber wir sind hier am Rhein . . . und länger als fünf Stunden hält es der Geheimrat nicht durch."

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor«. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.